

Diese Themen erwarten mich im Seminar:

- Wo fängt Gewalt an?
- Wie kann ich mich selbst schützen?
- Wie kann ich anderen helfen, ohne mich selbst zu gefährden?
- Wie kann ich andere Menschen motivieren, auch aktiv zu werden?

Interaktive Methoden laden die Teilnehmenden ein, ihre Handlungsmöglichkeiten zu erweitern.

Gewalt-Sehen-Helfen-Seminare werden durch ein Referententeam angeboten und sind kostenfrei.

Seminaranmeldung/ Kontakt

Präventionsrat Frankfurt am Main

Telefon: 069 212-35443

E-Mail: praeventionsrat@stadt-frankfurt.de

Freie Seminartermine finden Sie auch auf unserer Internetseite

www.gewalt-sehen-helfen.de

Volkshochschule Frankfurt am Main

Telefon: 069 212-71501

E-Mail: vhs@frankfurt.de

www.vhs.frankfurt.de

wichtige Telefonnummern

Notruf Polizei 110

Notruf Rettungsdienst 112

Bürgertelefon 115

Polizeiliche Prävention Frankfurt

Telefon: 069 755-34004

Sicherheitstelefon Ordnungsamt Frankfurt

Telefon: 069 212-44044

Eine Initiative der Stadt Frankfurt am Main und des Polizeipräsidiums Frankfurt am Main



mit freundlicher Unterstützung:



Gemeinsam handeln. Mehr erreichen.



Ein Weg zur Stärkung der Zivilcourage

durch die Stadt Frankfurt a.M.

www.gewalt-sehen-helfen.hessen.de

„Wie kann man anderen Menschen in gewaltbesetzten Alltagssituationen helfen, ohne sich selbst zu gefährden?“

„Wie lassen sich deeskalierende Strategien in Konfliktsituationen im öffentlichen Raum entwickeln?“

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des hessenweiten Programms „Gewalt-Sehen-Helfen“ (eine Initiative der Stadt Frankfurt seit 1996).

Das Programm möchte Menschen Mut machen, nach ihren individuellen Möglichkeiten kompetent und gewaltfrei in bedrohlichen Alltagssituationen zu agieren.

Das Programm unterstützt Menschen, sich angemessen im öffentlichen Raum bewegen, und dabei solidarisch und besonnen in gewaltbesetzten Situationen agieren zu können.

Es ermutigt, Verantwortung zu übernehmen und positiv auf das Miteinander im Gemeinwesen einzuwirken.

Die Inhalte des Programms werden in verschiedenen Seminarformarten angeboten.



Praktische Tipps

Lassen Sie sich nicht provozieren.

Lassen Sie sich auf keine Kommunikation mit Täter*innen ein.

Versuchen Sie, das Opfer anzusprechen und aus der gewaltbesetzten Situation herauszuholen.

Dazu können Sie Hilfe anbieten, indem Sie z.B. sagen:
„Können Sie mir helfen? Ich weiß nicht genau, wo ich aussteigen muss“, „Hallo Frau Schmidt, schön Sie hier zu sehen. Kommen Sie zu uns, da ist noch ein Platz frei.“

Lassen Sie sich etwas Überraschendes einfallen (paradoxe Intervention). Wichtig dabei ist:

Sprechen Sie den Konflikt nicht an!

Ihr persönlicher Schutz steht an oberster Stelle.

Im Notfall rufen Sie die 110 und stellen sich als Zeug*in zur Verfügung.